Die Abenteuer des Bibermädchens Lara

Am Ufer der Elbe: Obwohl das Städtchen Bleckede in der Nähe liegt, kommen nur selten Menschen an diesen Ort. Diese Ruhe und Ungestörtheit mögen Biber. Hier lebt die Biberfamilie: Eltern mit zwei kleinen Kindern und zwei Kindern aus dem Vorjahr. Den Bau haben sie in die Uferböschung gegraben, der Eingang zu ihr liegt unter Wasser. Die Äste die den Bau nach oben abdecken, sind vom hohen Schilf verdeckt. Im Innern des Baus ist es stockdunkel. Zwei kleine Biber, Lara und ihr kleiner Bruder, sind hier vor sechs Wochen zur Welt gekommen. Durch die nahrhafte Muttermilch wiegen sie jetzt schon fast 2 Kilo. Inzwischen bringen ihnen die Eltern auch zarte Kräuter zum Knabbern mit.

An einem trüben Morgen im Mai lernen das Bibermädchen Lara und ihr Bruder die geheimnisvolle Welt »da draußen« kennen. Der Bibervater schnappt sich Laras Bruder im Bau und taucht mit ihm abwärts. Da naht auch schon die Mutter , packt auch sie mit den Zähnen im Nacken. Ab geht es in die enge, dunkle Röhre nach draußen. Lara hält die Luft an, ihr klopft das Herz. Sie tauchen auf. Lara blinzelt. Eine unbekannte, helle Welt tut sich vor ihr auf. Schnell schwimmt sie zu ihrer Familie, die schon vergnügt und ausgelassen herumplantscht. Nur der Vater liegt etwas abseits wie ein Stock im Wasser. Er prüft mit der Nase, ob von irgendwo Gefahr droht.

Die älteren Geschwister schwimmen zum Ufer, wo die zarten Triebe der Wasserpflanzen locken. Da merkt auch Lara, dass Spielen hungrig macht. Einige der Pflanzen erkennt sie am Geruch wieder. Heute darf sie sie zum ersten Mal selbst ernten. Sie nascht mal von den Schilfstängeln, dann vom schwimmenden Laichkraut. Was ein Biber sonst noch essen kann, lernt sie von ihren Eltern und größeren Geschwistern. Als die Sonne höher steigt, geht es den selben Weg zurück in den Bau. Erst jetzt merkt Lara wie erschöpft sie ist. Eingekuschelt zwischen ihren Geschwistern schläft sie augenblicklich ein.

An jedem neuen Tag lernt Lara dazu. Sie kann nun alleine den Bau verlassen und findet sogar den Eingang wieder. Mit ihren Eltern und Geschwistern wälzt sie sich im Wasser, sie wirbeln um einander und jagen sich schwimmend und tauchend.

Eines Abends mummelt Lara am Ufer zarte Schilfspitzen. Sie merkt nicht, dass sich ein Fuchs immer näher an sie heran schleicht und sprungbereit in drei Meter Abstand lauert. Da, ein lautes Klatschen! Ihre Mutter lässt die Kelle aufs Wasser knallen. Gefahr! Erschrocken, springt Lara ins Wasser. Der Sprung des Fuchses geht ins Leere. Im tiefen Wasser ist Lara in Sicherheit. Für heute traut sie sich nicht mehr heraus.

Im Laufe des Sommers und Herbstes lernt Lara noch viele "Wörter" aus der Bibersprache. Das gegenseitige Nasereiben gehört zur Begrüßung. Viel Zeit vergeht mit der Fellpflege. Lara hat gelernt mit der Putzkralle am Hinterfuß Schlamm und Flöhe aus den Haaren zu kämmen.

Auch beim Ausbessern der Burg mit neuen Ästen kann sie schon mithelfen. Mit ihren weichen Milchzähnen kann sie nur dünne Zweige abnagen. Aber das Schwimmen mit Zweigen im Mund klappt schon ganz gut.

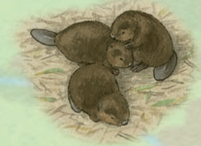
An einem nebligen Septembermorgen begibt sie sich mit ihrem Bruder am Ufer entlang zu einer Stelle, an der Brennnesseln wachsen – ihr Lieblingssessen. Da erkennen sie undeutlich eine Gestalt auf der Buhnenspitze: einen Angler. Voller Staunen sehen die kleinen Biber, wie er einen zappelnden Fisch aus dem Fluss zieht. Als der Angler die beiden Biber bemerkt, stößt er vor Überraschung seinen Eimer mit den Fischen um. Erschrocken tauchen die Biber ab. Der Angler geht zum Strand und sieht nach. Die Spuren im Sand lassen keinen Zweifel, hier leben große und kleine Biber.

Der Winter ist mild. So finden die Biber immer genügend Weidenzweige zum Knabbern. Als endlich der Frühling an die Elbe kommt, steigt das Wasser des Stroms immer mehr an und die Burg wird überflutet. Für drei Wochen muss die Biberfamilie ein Notquartier auf einer umgestürzten Pappel nehmen. Wie gut, dass der dichte Pelz vor der Kälte schützt.

Im Frühjahr bekommt die Bibermutter erneut Nachwuchs. Lara ist jetzt die große Schwester und weiß, was ein Biber zum Überleben braucht. Sie fällt Bäume mit einem perfekten Sanduhr-Schnitt und kennt die meisten essbaren Pflanzen. Mit ihrem Bruder unternimmt sie ausgedehnte Streifzüge in die Umgebung. Flussabwärts wohnen ihre Verwandten. Aber als die beiden neugierig an einer Reviermarkierung schnuppern, taucht ein großer Biber aus dem Wasser auf und vertreibt sie. Fortan machen sie einen großen Bogen um das fremde Revier.

Eines Nachts verlassen sie den Strom und wandern einen Nebenfluss der Elbe hinauf. Am Rande eines Dorfes führt sie ein zarter, süßer Geruch zu einer Wiese mit Apfelbäumen, wo sie sich den Bauch mit Fallobst voll schlagen. Erst als in der Nähe ein Hofhund bellt, merken sie, dass schon bald die Sonne aufgehen wird. Nun müssen sie sich noch einen Unterschlupf für den Tag suchen. Um zum Fluss zurück zu gelangen, überqueren sie eine Straße. Zwei Lichter in der Dämmerung kommen rasch näher. Plötzlich quietschen Reifen! Erschrocken stürzen sich Lara und ihr Bruder die Böschung hinunter und sehen noch, wie ein Mensch aus dem Auto steigt. Sie flüchten durch die taunassen Wiesen zum Wasser. Beide sind außer Atem und der Schreck sitzt ihnen in allen Gliedern. Sie brauchen ein eigenes Revier, denn das Herumwandern ist einfach zu gefährlich!

Schließlich kommen sie an eine Stelle, die schon von einem Bibermännchen besetzt ist. Er versteht sich mit Lara auf Anhieb gut. Aber für den Bruder ist hier kein Platz, er muss weiter ziehen. Lara aber bleibt da und im folgenden Frühjahr ertönt in der Burg das zarte Fiepen dreier Biberbabies. Sie sind genauso klein und hilflos wie Lara damals – vor zwei Jahren.

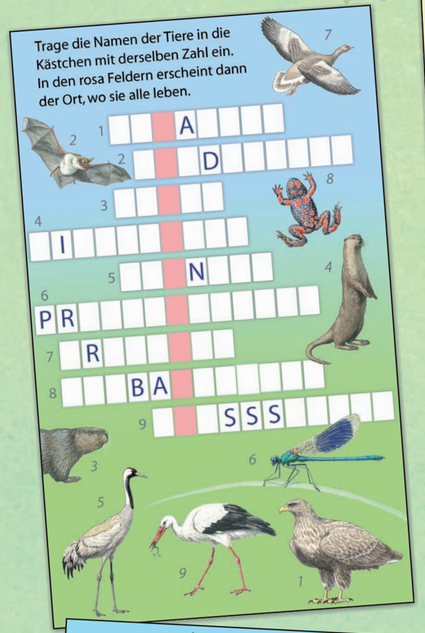


Der Elbe-Biber

Länge: bis zu 1,35 m (davon Schwanz max. 35 cm) – größtes Nagetier Europas
Gewicht: 18 – 35 kg
Fell: dicht, 23.000 Haare/cm² am Bauch!
Schwanz (Kelle): flach, breit und unbehaart
Alter: bis 18 Jahre
Nahrung: nur Pflanzen; Sommer: Wasser- und Uferpflanzen (z.B. Kräuter, Seerosen, Schilf) junge Baumtriebe (z.B. Weide); Winter: Rinde von Bäumen
Lebensweise: lebt in und an Gewässern; baut Burgen aus Ästen und Schlamm sowie Erdhöhlen, ist nachts und in der Dämmerung aktiv; lebt in Familien (Eltern, Kinder aus diesem und dem Vorjahr)
Bestand: Anfang des 20. Jahrhunderts fast ausgerottet (Bejagung wegen des wertvollen Pelzes); heute nimmt die Anzahl der Biber wieder zu, im Biosphärenreservat „Niedersächsische Elbtalaue" leben zur Zeit 500 Tiere.

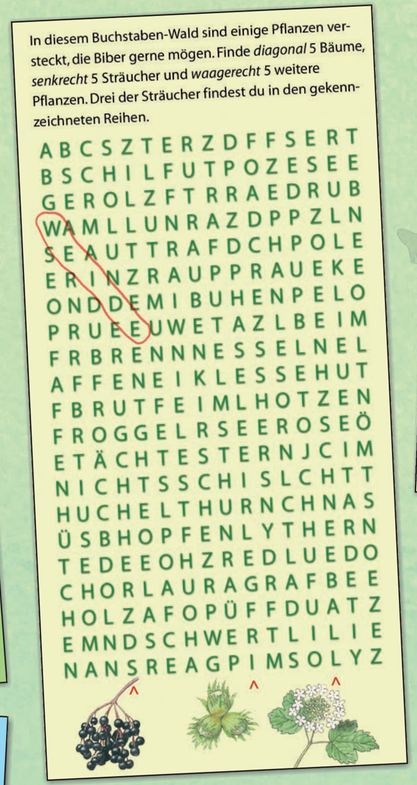
Zum Raten, Lachen, Mitmachen

Trage die Namen der Tiere in die Kästchen mit derselben Zahl ein. In den rosa Feldern erscheint dann der Ort, wo sie alle leben.

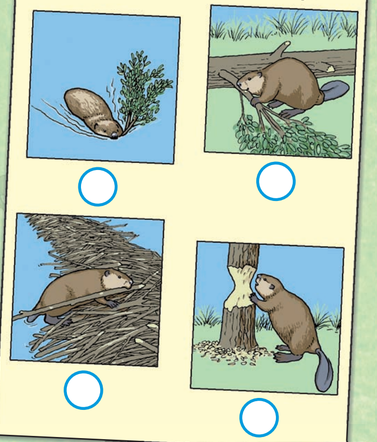


Die ganze Biberfamilie arbeitet beim Dammbau. Der Bibervater schimpft mit seinem Sohn: „Deine Schwester trägt immer zwei Äste, du nur einen!" - „ Die ist nur zu faul, zweimal zu gehen."

In diesem Buchstaben-Wald sind einige Pflanzen versteckt, die Biber gerne mögen. Finde *diagonal* 5 Bäume, *senkrecht* 5 Sträucher und *waagerecht* 5 weitere Pflanzen. Drei der Sträucher findest du in den gekennzeichneten Reihen.



Bring die Bilder in die richtige Reihenfolge.



Spiel: Halm-Kette

Dieses Geschicklichkeitsspiel macht besonders den kleinen Bibern Freude, die auf ihren ersten Ausflügen entdecken, wo die leckeren Blätter herkommen.

So geht's: Holt euch vom Getreidefeld einige (etwa 15 cm lange) Strohhalme — notfalls Plastik-Trinkhalme. Setzt euch im Kreis zusammen. Der erste Spieler saugt mit dem Halm ein vor ihm liegendes (nicht zu großes!) Blatt an. Er dreht sich zu seinem Nachbarn, um ihm das Blatt zu übergeben. Der versucht, es anzusaugen, bevor es runterfällt. Gelingt es euch, das Blatt eine ganze Runde weiter zu geben, ohne dass es zu Boden fällt?

Welcher Biber schwimmt zur Burg?
Verfolge die Linien und du erfährst es.

Lösungen:

1 Seeadler, 2 Fledermaus, 3 Biber (logo!), 4 Fischotter, 5 Kranich, 6 Prachtlibelle, 7 Graugans, 8 Rotbauchunke, 9 Weißstorch – ELBTALAUE

Eiche, Esche, Erle, Pappel, Weide - Hasel, Holunder, Pfaffenhütchen, Schneeball, Traubenkirsche - Brennnessel, Hopfen, Schilf, Schwertlilie, Seerose

1 - Baum fällen, 2 - Äste abnagen, 3 - Äste zum Damm bringen, 4 - Äste in den Damm einbauen

Der Biber in der Mitte schwimmt zur Burg. (Das rechte Tier ist ein Fischotter.)

Niedersachsen

Es gibt noch mehr zu entdecken:

Biberlehrpfad am Gartower See
Biber-Rundwanderweg „Obere Seegeniederung" (6,5 km)
„Biberpfad", Rundweg kleiner See (2,6 km)
Auskunft erteilt:
Informationsstelle Gartow
Nienwalder Weg 1, 29471 Gartow
Tel.: 05846/333 Fax: 05846/2288
gartow@elbtalaue-wendland.de

Informationszentrum ElbSchloss Bleckede
Schlossstraße 10, 21354 Bleckede
Tel.: 05852/9514-0 Fax: 05852/9514-99
info@elbschloss-bleckede.de
www.elbschloss-bleckede.de

IMPRESSUM
Herausgeber und Bezug:
Biosphärenreservatsverwaltung Niedersächsische Elbtalaue
Am Markt 1, 29456 Hitzacker
Tel.: 05862/9673-0 Fax:05862/9514-99
info@elbtalaue.niedersachsen.de
www.elbtalaue.niedersachsen.de

1. Auflage 2009: 10.000
Konzeption und Redaktion: I. Winkelmann
Text, Gestaltung und Illustrationen: M. Papenberg

Biber-Abenteuer für Kinder

Nationale Naturlandschaften

Biosphärenreservat Niedersächsische Elbtalaue